

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Nr. 104.

Montabaur, Donnerstag, den 9. Juli 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kreissparkasse Unterwesterwald in Montabaur.

Rechnungsabluß für 1913 (1. April 1913 bis 31. März 1914).

Einnahme		Rassen-Rechnung.		Ausgabe.	
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Spareinlagen	1.245.384,78	Spareinlagen	1.107.093,42		
Reichsbank und Postsparkasse	537.531,29	Reichsbank und Postsparkasse	527.858,60		
Banken	1.559.720,79	Banken	1.510.494,78		
Laufende Rechnungen	1.442.130,36	Laufende Rechnungen	1.221.672,47		
Städtische Hypotheken	38.206,59	Städtische Hypotheken	17.750,—		
Ländliche	41.814,47	Ländliche	70.900,—		
Inhaberpapiere	22.382,50	Inhaberpapiere	129.790,25		
Darlehen gegen Bürgschaft	7.391,74	Darlehen gegen Bürgschaft	1.900,—		
" an Faustpfand	10.290,49	" an Faustpfand	8.800,—		
" an Gemeinden und		" an Gemeinden und			
Korporationen	54.029,10	Korporationen	337.197,36		
Zinsen	176.054,53	Zinsen	142.730,82		
Sparmarken	1.427,60	Sparmarken	1.825,40		
Sonstige Einnahmen und Be-		Sonstige Ausgaben	162.350,76		
stand nach voriger Rechnung	274.107,20	Verwaltungskosten	5.750,—	5.246.113,86	
Nebenerhebungen	96,35	Rassenbestand		170.397,64	
Reservefonds	5.943,71			5.416.511,50	
	5.416.511,50				

Soll		Zinsen-Rechnung.		Haben	
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Zinsenreste nach voriger Rechnung:					
a) Städtische Hypotheken	3.059,05	Eingegangene Zinsen:			
b) Ländliche	1.575,64	a) Städtische Hypotheken	17.722,64		
c) Darlehen gegen Bürgschaft	44,80	b) Ländliche	42.781,48		
Stückzinsen nach voriger Rechnung:		c) Darlehen gegen Bürgschaft	1.185,94		
a) von Inhaberpapieren	3.641,58	d) " an Faustpfand	416,75		
b) von Depositionen bei Spar-		e) " an Gemeinden	58.924,60		
kassen und Banken	78,27	f) von Inhaberpapieren	30.412,25		
Zinsen für Spareinlagen	142.730,82	g) " laufende Rechnungen	14.343,85		
" Guthaben in laufender		h) " Depositionen bei Spar-			
Rechnung	4.185,35	kassen und Banken	10.267,02	176.054,53	
Zinsen beim Ankauf von In-		Stückzinsen beim Ankauf von In-			
haberpapieren	137,80	haberpapieren		576,93	
" an den Reservefonds		Zinsen des Reservefonds		825,91	
Zinsüberschüsse		Zinsenreste am Jahreschlusse:			
		a) Städtische Hypotheken	756,98		
		b) Ländliche	2.090,21		
		c) Darlehen gegen Bürgschaft	59,67	2.906,86	
		Stückzinsen bis 31. 3. 14.:			
		a) von Inhaberpapieren	3.901,69		
		b) von Depositionen bei Spar-			
		kassen und Banken	516,90	4.418,59	
				184.782,82	

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Verwaltung- und Geschäftskosten		Zinsüberschüsse	
M	ℳ	M	ℳ
Verwaltungskosten	10.271,25	Zinsüberschüsse	28.503,60
Abschreibung an Wertpapieren	5.710,15	Provisionen u. Portoerstattungen	2.039,65
Abschreibung auf Mobilien	500,—	Nebenerhebungen	96,35
" auf Scheckbücher-Konto	53,50	Gewinn an ausgelassenen Wertpapieren	988,85
Reingewinn	15.093,55		31.628,45
	31.628,45		

Bilanz am 31. März 1914.		Schulden	
M	ℳ	M	ℳ
Städtische Hypotheken	376.915,64	Spareinlagen	4.185.277,50
Ländliche	1.075.820,53	Laufende Rechnungen — Kreditoren —	180.935,94
Darlehen gegen Bürgschaft	22.772,43	Sparmarken	120,90
" an Faustpfand	6.900,—	Kursrücklagefonds	1,—
" an Gemeinden und Korporationen	1.544.809,96	Reservefonds:	
Inhaberpapiere nom. M. 891.500,—, An-		Bestand nach voriger Rechnung	22.476,08
kaufswert M. 890.963,60	823.737,45	Zugeschriebene Zinsen	825,91
Laufende Rechnungen — Debitoren —	172.206,68		23.301,99
Guthaben bei mündelsicheren Sparkassen		Reingewinn für 1913	15.093,55
und Banken	169.006,08		38.395,54
Reichsbank-Biro und Postsparkasse-Konto	8.508,03		
Depositionen bei Sparkassen	23.301,99		
Mobilien	2.700,—		
Scheckbücher und Scheckstempel	289,—		
Zinsenreste	40,—		
Stückzinsen bis 31. 3. 1914	2.906,86		
Rassenbestand	4.418,59		
	170.397,64		
	4.404.730,88		4.404.730,88

Montabaur, den 30. Juni 1914.

Kreissparkasse Unterwesterwald.

Der Vorstand:

Frhr. v. Marschall. Sauerborn. Sahm.

Anzeigengebühr
für die 6-spalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Bekanntmachung.

Die Kreissparkasse Unterwesterwald in Montabaur hat mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt, verwaltet durch die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, eine Arbeitsgemeinschaft vereinbart, nach der die Prämien für die bei dieser Anstalt abgeschlossenen Lebens-, Volks-Versicherungen aus den bei der Sparkasse laufenden Sparguthaben oder Konto-Korrenten gezahlt werden können. Hierdurch erwächst den Versicherten der Vorteil, daß sie die zur Deckung der Versicherungsprämien erforderlichen Beträge nicht regelmäßig an den Prämienfälligkeitsterminen zu entrichten brauchen. Sie können dieselben vielmehr gelegentlich zugleich mit anderen Spareinlagen an die Sparkasse abführen, während diese für rechtzeitige Ueberweisung an die Nassauische Lebensversicherungsanstalt Sorge trägt.

Anträge werden in den Diensträumen der Sparkasse sowie von sämtlichen Annahmestellen der Sparkasse entgegengenommen.

Montabaur, den 7. Juli 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Frhr. v. Marschall.

Montabaur, den 6. Juli 1914.

Die Wiederwahl des August Karl Heuser aus Alsbach zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren ist von mir bestätigt worden.

Der Rgl. Landrat: Frhr. v. Marschall.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

* **Des Kaisers Nordlandreise.** Kiel, 7. Juli. Der Kaiser hat heute morgen gleich nach 6 Uhr an Bord der Hohenzollern seine Nordlandreise angetreten. Der Turbinenkreuzer Rostock und das Depeschboot Sleipner begleiten die Kaiserjacht.

* **Kassel, 6. Juli.** Um 5.15 Uhr sind die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe eingetroffen. Sie begaben sich auf das Schloß Wilhelmshöhe, wo sie Wohnung nahmen.

* **Kassel, 6. Juli.** Das Herzogspaar von Braunschweig wird am 12. Juli zum Besuch auf Schloß Wilhelmshöhe erwartet.

* **Berlin.** Die Kronprinzessin wird mit ihren Kindern Mitte Juli in Heiligendamm eintreffen.

* **Bildungsreise preussischer Gymnasialdirektoren.** Wie der Tögl. Rundschau gemeldet wird, hat das preussische Kultusministerium eine Verfügung erlassen, daß für die Direktoren der höheren preussischen Lehranstalten für die männliche Jugend eine Lehrübung zur Einführung in die deutsche Kunst veranstaltet wird. Als Leiter wurde der Vertreter der Kunstgeschichte an der Universität Halle, Prof. W. H. H. bestimmt, der mit den Direktoren eine vierzehntägige Reise nach Halberstadt, Hildesheim, Goslar, Magdeburg, Halle, Merseburg, Naumburg, Erfurt, Bamberg machen wird.

* **Eine Abänderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb** wird zurzeit in Erwägung gezogen. Sie steht im Zusammenhang mit der Frage einer gesetzlichen Neuordnung des Jugabewerbs, über die der preussische Handelsminister den beteiligten Reichsressorts und preussischen Ministerien neue Vorschläge unterbreitet hat. Es handelt sich hierbei um Beseitigung der Mißstände, die eine Preisverschleierung infolge Zugaben an die Käufer herbeiführen, wodurch eine Verschärfung der Konkurrenz der Verkäufer gegenüber ihren Verursachern entsteht. Bei einer Umfrage bei den Handelskammern hat sich die Mehrheit derselben im Prinzip dafür ausgesprochen, die Bestimmungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb abzuändern, um den hervorgetretenen Mißständen erfolgreich auf diesem Gebiete entgegenzutreten. Vorher sind fast alle Kleinhandelsausschüsse hierüber befragt worden.

* **Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag.** Berlin, 7. Juli. Auf Grund des Organisationsstatuts beruft der sozialdemokratische Parteivorstand den diesjährigen Parteitag auf Sonntag, 13. September, abends 8 Uhr nach dem Guttengarten in Würzburg ein. Die Eröffnung und Konstituierung des Parteitages werden am 13. September, die Festsetzung der Geschäftsordnung am Montag, 14. September stattfinden.

* **Der neue österreichische Botschafter für Berlin beim Kaiser.** Wien, 7. Juli. Der Kaiser empfing vorgestern den neuernannten Botschafter für Berlin, Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, in längerer besonderer Audienz.

* **Bad Ischl, 7. Juli.** Kaiser Franz Joseph ist heute mittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt worden.

Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin.

* Die „unschuldigen“ Serben. Etwa acht Tage vor den Ereignissen in Serajewo hatte das serbisch-radikale Blatt „Borba“ sich in allgemeinen Betrachtungen über Österreich und seine Dynastie ergangen. Hierbei wies es darauf hin, daß die Thronfolge zurzeit in vier Generationen gesichert sei, aber nur das erste und letzte Glied dieser Kette kämen als regierend in Betracht. Im Lichte dieser Prophezeiung eines Mitwissenden stellt sich die Bluttat von Serajewo als ein Akt dar, dem noch eine weitere Bluttat folgen soll, um schließlich ein unmündiges Kind auf den Thron zu bringen.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

* Koriça von den Epiroten eingenommen? Durazzo, 6. Juli. Nach bisher unbestätigten Meldungen haben die Epiroten Koriça angegriffen und eingenommen. Nach heftiger Gegenwehr wurden die Regierungstruppen und die holländischen Offiziere Schneller und Matinkoth sowie der in albanischen Diensten stehende frühere österreichisch-ungarische Offizier Chillard gefangen genommen.

Lokales und Provinzielles.

§ Montabaur, 8. Juli. (Kreisparlasse Unterwesterwald.) Nach dem im amtlichen Teile der heutigen Kreisblattnummer veröffentlichten Rechnungsabslüsse für 1913 hat der Geschäftsvertrieb auch im abgelaufenen Jahre wiederum eine erhebliche Steigerung erfahren. Der bare Kassenumsatz betrug 10662625,36 M. (9873178,90 M.). An Spareinlagen wurden in rd. 6000 Posten 1245384,78 M. (1108611,33 M.) eingezahlt. Der Spareinlagenbestand ist auf 4185277,50 M. angewachsen. Der Umsatz im Kontorrent- und Scheckverkehr erreichte die Höhe von 2663802,83 Mark. Die Zinsüberschüsse sind (von 26458,42 M.) auf 28503,60 M. gestiegen. Der Reingewinn betrug 15093,55 M. (Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.)

× Montabaur, 8. Juli. (Sommerfest.) Wir machen nochmals auf das morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr im Garten des Herrn Leo vom Ende stattfindende Sommerfest des Gesangsvereins „Mendelssohn-Bartholdy“ aufmerksam. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung um einige Tage verschoben.

(r) Montabaur, 8. Juli. Die Kreisstadt Montabaur soll am Sonntag, den 19. Juli d. J. der Schauplatz einer großen Kundgebung sein. An diesem Tage, nachmittags 4 Uhr, versammelt sich die christlich-nationale Arbeitergesellschaft des Westerwaldes hier im großen Saale des „Deutschen Hofes“ (Inh. H. Schmidt) zu einem Arbeitertag. Ständesfragen sowie Fragen von allgemeinem Interesse sollen erörtert werden. Tüchtige Redner werden in der Versammlung sprechen. Auch Freunde und Gönner der christlich-nationalen Arbeiterbewegung sind willkommen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

** Montabaur, 8. Juli. Vor dem Prüfungsausschusse in Limburg bestanden die Gesellenprüfung mit der Note „Gut“ die Buchmacherinnen Anna Winter und Margar. Dernier von hier.

|| Ransbach, 7. Juli. Vor der Schneiderprüfungskommission bestand der Schneiderlehrling Joh. Klein aus Siershahn die Gesellenprüfung mit der Note „sehr gut“. Lehrmeister war Herr J. Knopp 2. in Ransbach.

** Freilingen, 5. Juli. In der verflochtenen Nacht nach 12 Uhr wurde einer Ort durch Rufe, die aus den Lüften kamen, alarmiert. Leute, die noch auf der Straße waren, hörten ein Rasseln über die Schieferdächer hinweg, das immer näher kam. Sie sahen dann in dunklen Umrissen einen großen Ballon, aus dem der Ruf erscholl: „Wie heißt der Ort?“ Nach der Beantwortung wurde weiter gefragt nach der nächsten Stadt, insbesondere nach Diez. Mittlerweile erkannte man, daß das Rasseln von einem tief herabhängenden Schleppseil verursacht wurde. Die Anfrage der Leute, ob man den Ballon festhalten

sollte, wurde verneint. Während der Ballon weiter zog, riß das Schleppseil Schiefersteine von den Dächern, zerriß Telegraphendrähte und zulezt die elektrische Lichtleitung, aus der Funken und Stickschlag hervorschoßen. Dann erloschen infolgedessen plötzlich alle Straßenlaternen. Am unteren Ende des Ortes schien der Ballon an einem Hause hängen zu bleiben und herunter zu sinken, als aber die Leute hinkamen, war er plötzlich in den Lüften verschwunden.

□ Freirachdorf, 8. Juli. Der hiesige Männer-Gesangsverein feiert am Sonntag, 12. und Montag, 13. Juli sein Sängerfest mit Fahnenweihe. Am Sonntag, 12. Juli, vormittags 10 Uhr ist gemeinschaftlicher Kirchgang, hierauf Begrüßung der auswärtigen Vereine. Um 2 Uhr Festzug durch den Ort nach dem Festplatz; dortselbst: Begrüßungsschör, Begrüßungsrede, Prolog und Ueberreichung der von den Festjungfrauen gestifteten Fahnenkranz. Es folgen die Gesangsvorträge der Vereine und dann Volksfest und Tanzbelustigung. Der Jugend wird durch Kletterbaumkünste Unterhaltung geboten. Abends ist Festball im Saalbau Faust. Am Montag, 13. Juli, findet vormittags Frühkonzert und nachmittags allgemeines Volksfest mit Tanz und Spielen der Jugend auf dem Festplatz statt. Je nach der Witterung folgt abends Tanz bei Lampenbeleuchtung auf dem Festplatz oder im Saalbau Faust.

** Höhr, 6. Juli. Mit dem heute im Garten des Schützenhofes dahier von der Freiwilligen Feuerwehrkapelle veranstalteten Konzert wurde eine recht würdige Feier verbunden. Die Freiwillige Feuerwehr trat um halb 12 Uhr vollständig an, in ihrer Mitte Herr Kreisbrandmeister Gaul aus Montabaur und Herr Bürgermeister Dr. Arnold. Aus Anlaß ihrer 25jährigen Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Höhr wurde den Herren Kommandant Fabrikant Franz Remy sowie dem Gemeindefestaktar Alex Gies und dem Schneidermeister Karl Mehlum aus Höhr in anerkennenden Worten je ein Diplom nebst Erinnerungsmedaille überreicht. Das Diplom hatte folgenden Wortlaut: „Mit Gott für König und Vaterland. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist das von Allerhöchsth demselben gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen dem Fabrikanten Franz Remy in Höhr, dem Gemeindefestaktar Alex Gies in Höhr, dem Schneidermeister Karl Mehlum in Höhr verliehen worden, wofür ihnen dieses Zeugnis erstattet wird. Der Minister des Innern, gez. v. Voebell, Berlin, den 25. Mai 1914.“ Herr Franz Remy dankte in herzlichen Worten gleichzeitig auch im Namen der anderen beiden Dekorierten und versprach, auch fernerhin der Wehr seine Dienste zu widmen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß bereits in früheren Jahren eine ganze Anzahl Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Höhr für 25-jährige Dienstzeit mit Diplomen und Erinnerungszeichen bedacht worden sind. Die Feiern der Feuerwehr Höhr wurde im Jahre 1878, nachdem deren Notwendigkeit damals durch einen großen Fabrikbrand anerkannt wurde, gegründet. Der Kommandant, Herr Franz Remy, war ein Jahr stellvertretender Kommandant und ist nun bereits 24 Jahre erster Kommandant. Unter seiner eifrigen und tüchtigen Leitung hat sich die Wehr gut entwickelt und ist dieselbe oftmals in Gefahren zum Segen unseres Gemeinwesens geworden. Möge dieses fernerhin immer so bleiben; den von der Versammlung den Dekorierten dargebrachten Glückwünschen schließt sich die ganze Gemeinde an.

** Nassau, 5. Juli. Herr Gerichtsassessor Ströder ist zum Amtsrichter ernannt und zum 15. August nach Tannstadt, Reg.-Bezirk Erfurt, versetzt.

** Eltville, 4. Juli. Der Polizei ist es gelungen, den Kirchenräuber dingfest zu machen, der in den letzten Tagen Einbrüche in Niedrich, Erbach, Niedermallus und hier verübte. Es ist der stellungslose Wädgerselle Phil. Strams von hier. Seine Beute war nur gering.

** Wiesbaden, 6. Juli. Am 26. Juni sprang eine unbekannte Frau, als gerade ein Passagierboot vorüberfuhr, von der Kaiserbrücke in Mainz in den Rhein. Sofortige Rettungsversuche waren vergeblich. Gestern früh wurde nun die Leiche im Rhein bei Budenheim gelandet und als die 29jährige gewerblose Ernestine Wolf aus

Röln anerkannt. Die Wolf hatte in letzter Zeit ihren Wohnsitz in Wiesbaden. Die Leiche kam ins Totenhaus nach Budenheim.

** Fricklar, 5. Juli. Der Rektor der Präparandenanstalt, Herr Filthaut, erhielt den Titel und Rang eines Oberlehrers. Gleichzeitig wurde die seitherige Lehrerstelle in eine Oberlehrerstelle umgewandelt.

Jahresbericht der Handelskammer zu Limburg (Kahn) für 1913. (Fortsetzung.)

Fabrikation feuerfester und säurefester Gegenstände. Das vergangene Jahr brachte bis zum Hochsommer eine außerordentlich starke Beschäftigung, die sich das Werk veranlaßt sah, umfangreiche Neubauten vorzunehmen. Trotz der großen Nachfrage nach einer nennenswerten Erhöhung der Verkaufspreise nicht zu erzielen. Mit Ende des Sommers setzte eine noch anhaltende Flaue ein, die zum Ueberfluß noch durch die politischen Wirren der südosteuropäischen Länder ungünstig beeinflusst wurde. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnten Schwierigkeiten der belgischen Zollbehörden sind auch heute noch nicht behoben, was eine Verminderung des Absatzes nach Belgien zur Folge hatte. Die im Sommer d. J. entstandene Preisvereinigung für Dinasfabrikate zeigt ihre Wirkung. Die meisten Werke der Branche sind in dieser Spezialware für die nächsten Monate voll beschäftigt. Durch die eingangs erwähnten Neubauten ist die Firma in der Lage, täglich 20 Waggon fertiges Produkt zum Versand zu bringen.

Eine weitere Steigerung sowohl im Verbrauch als auch in den Preisen der Rohmaterialien war auch im vergangenen Jahre zu verzeichnen. Insbesondere gilt dies für Quarzite und Quarz. Der überaus große Verbrauch an Quarziten war die Folge des Zustandekommens der Preisvereinigung in Dinasfabrikaten.

Gegenüber den im vergangenen Jahre beschäftigten 170 Arbeitern war in diesem Jahre eine Verlesung von 210 zu verzeichnen. Der im Frühjahr 1913 sich fühlbar machende Arbeitermangel veranlaßte die Firma, wegen Beschaffung ordentlicher und nützlicher Arbeiter mit dem Arbeitsnachweis in Limburg in Verbindung zu treten. Diese Maßnahme brachte ihr große Scherereien und Kosten. Die durch den genannten Nachweis ihr zugewiesenen Arbeiter verließen, nachdem sie einige Groschen der Tasche hatten, den Dienst wieder.

Die im vorjährigen Bericht erwähnte Steigerung der Löhne hat sich auch in dem vergangenen Geschäftsjahre in aufsteigender Richtung bewegt.

„Industrie“, Fabrik feuerfester und säurefester Fabrikate, G. m. b. H. Grenzhausen.

Steinzeugfabrikation in Höhr-Grenzhausen. Die politische Unruhe des Jahres 1913 sowie die außergewöhnliche Geldknappheit und die damit verbundenen Geldverknappungen wirkten auch bei der keramischen Industrie auf Absatz und Gewinn ungünstig ein. Die Nachfrage des Inlandsmarktes zeigte gegen das Vorjahr einen nicht unerheblichen Rückgang. Sie war noch schwach befriedigend, weil unter anderem die Einführung des neuen Geldgesetzes vielfach Neuanforderungen von Wirtschaftskreisen zur Folge hatten. Der Export nach den Vereinigten Staaten, der noch immer eine nicht unbedeutende Rolle für den Absatz in Betracht spielt, war im Berichtsjahr schwach, was die Unsicherheit der Tarifreform die Importeure von der Erteilung großer Aufträge abhielt. Die Tarifrevision wirkte insofern für die Fabrikate der hiesigen Tonindustrie nachteilig, als die erhoffte Steigerung des Absatzes nach den Vereinigten Staaten bringen wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen.

Der Absatz von Feinsteinzeug nach dem europäischen Ausland war ebenfalls nicht besonders befriedigend. Billigen Massenartikeln mußten vielfach zu verlustbringenden Preisen verkauft werden und in besseren Artikeln, für die nur der deutsche Markt in Frage kommt, beeinträchtigte die hohen Betriebskosten den Gewinn sehr.

Die Fabrikanten ordinarer Steinzeugwaren waren im Berichtsjahr gut beschäftigt. Dieser Fabrikationszweig wird

Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolf.

591 (Nachdruck verboten.)

Im Winter stand Herr Walter Herzberg vor den Schranken des Gerichts, und im Lauf der Verhandlungen fiel auf die Ehrenhaftigkeit des Brauereibesizers Große ein Schatten. Er wurde der Beihilfe an einigen betrügerischen Machenschaften seines Schwiegersohnes verdächtigt und verhaftet.

Der Buchhalter und Geschäftsführer Lorenzen kam zu Hans gelaufen; der Mann, der in Großes Dienst grau geworden war, wies alle Verdächtigungen seines Herrn weit zurück und wollte dessen Freilassung gegen Kaution beantragen. Aus diesem Grunde hat er Hans dringend um Einlösung seines Schuldbuchs über jene zweitausendfünfhundert Mark. „Wir haben zu starke Verluste gehabt“, entschuldigte er. „Und gerade darum“, fuhr er fort, „weil im Geschäft alles schwankt, ist Herr Große jetzt nicht zu müssen. Diese Verhaftung ist ein neuer schwerer Schlag. Das Geschäftsvertrauen wird uns entzogen werden. Da kann nur eine große Kautionssumme helfen und beruhigen. Bringe ich sie nicht auf, dann stehe ich für nichts. Konkurs ist unausweichlich.“

Da stieg nun wieder die Geldsorge groß und quälend in Hans auf. In bangen Nachstunden sann und spähte er nach einem Ausweg. Immer, wenn in dieser langen, langen Nacht die Uhr schlug, war er nahe daran, in das Schlafzimmer seiner Mutter hinüberzueilen und mit ihr der Sorge gewöhnen, die Not zu beraten. Aber er tat es nicht, er grubelte allein weiter.

Frits Weller fiel ihm ein. Der weiste seit Weiden nach in Berlin, und so schrieb er zunächst einen bittenden und erklärenden Brief an den.

Der Freund schickte umgehend eintausend Mark und bedauerte, nicht mehr erübrigen zu können. Hans war Fritz von Herzen dankbar, mußte aber doch weiterfassen, woher er das noch fehlende Geld nähme.

Seinem forgnvollen, marternden Späßen fiel Herr

Christoph Lammlein ein, und er machte sich auf den Bittweg zu ihm. Der alte Herr war ein wenig peinig beirrt und erzählte von einem geistig-kranken Bruder, den er erhalten müsse. Aber eintausend Mark wollte er von der Sparkasse holen. Es blieben nun also noch immer fünfhundert Mark, die er, Hans, beschaffen mußte. Woher, woher, kam er wieder, als er in seinem Zimmer saß. Er sah aber keine helfende Hand.

Gegen Abend hörte er die Stimme des Steinmetz im Gespräch mit seiner Mutter. „Entsetzt“, hat er, „wirst du nicht einmal herüberkommen!“ Der folgte neugierig der Aufforderung, sah dann und hörte teilnehmend der Auseinandersetzung zu. Er schüttelte den schiedigen Kopf. „Wer dir beibringen würde, weiß ich nicht zu raten. In euren ehemaligen getreuen Nachbarn zu laufen, hat keinen Zweck. Die nähmen dich zu sehr am Leisetreiben“, meinte er. Nach kurzem Überlegen setzte er dann hinzu: „Ich bring dir's. Gibst es mir in kleinen Raten wieder. Nicht?“

„Du willst das? Ich danke dir“, sagte Hans warm. Es vergingen einige Tage, ehe die beiden Hans das Geld ausbändigen konnten. Und das waren Tage, die sich endlos dehnten. Bei jedem Ton der Wohnungsklingel schreckte er zusammen. Immer fürchtete er, Lorenzen bringe ihm die Konkursnachricht. Und dann folgten die Skrupel, die ihn als Mitschuldigen an dem Existenzzusammenbruch seines Wohltäters und dem neuen Leid der geliebten Frau hinstellten. In diesen heraufregenden Tagen wuchsen ihm die ersten grauen Haare an den Schläfen.

Doch eine solche Verkettung erdrückender Umstände, wie sie seine erregte Vorstellung spann, brachte das Leben nicht. Er konnte noch rechtzeitig das Geld in Lorenzens Hände legen.

Grosche kam frei. Und Hans sah mit heimlicher Bewunderung, welche eine Neubelebung von Mut und Tatkraft das Unglück in dem Hünen erweckte. Ja, auch den körperlichen Gebrechen, die ihn heimgegriffen hatten, schien er gebieten zu können. Vom frühen Morgen bis in die

stimmende Nacht war der Mann tätig. Seine herrliche Stimme schallte über den Hof, und Arbeiter und Angestellte atmeten auf, nun sie ihn wieder an der Spitze sahen. Alles, was an mißtrauischen Redereien unter ihnen gewesen war, verstummte vor seinen klaren, guten Augen. „Der soll betrogen haben?“ kopfschüttelten sie hinter dem Her. „Dem soll man denn noch trauen können, wenn dem nicht. Na, das hat ihm sein feiner Schwiegersohn gefällig. Auf unsern Herrn legen wir die Hand ins Feuer.“

Aber es kam doch ein Tag, da schien durch das Arbeitsgetriebe der Brauerei ein banger Herzschlag zu zittern. Nur die Hälfte der Leute war an der Arbeit. Die Säunengestalt ihres Herrn auf der Anlagengasse, die die Leute lauschten mit angehaltenem Atem der Schuldigung, die man gegen ihn erhob. Er sollte seiner Unterthän einige geschäftsvertränliche Briefe seiner Schwiegereltern unterstügt haben, welche falsche Spiegelungen enthielten, und welche jener, aufrichtig in Beteiligung an Bodenpekulationen, der bekannnten Konkurs geratenen Baufirma unterbreitet hatte. Und er, Grosche, sollte seine Unterthän in gewinnstüchtiger Weise seinem Schwiegersohn bei seinen betrügerischen Auführungen fördernden Absicht gegeben haben. Und die Gerichtsprache wirkten auf die schlichten Leute im Schauertraum beängstigend. Sie wurden wieder ihre ihrem Herrn, zweifelten und bangten für ihn.

Aber je weiter die Verhandlung vorrückte, und je öfter sie die klare Stimme des jungen Rechtsanwalts hörten, desto ruhiger wurden sie. Die Stimme des jungen Herrn den durch Herzberg am schwärzenen tückischen, sie widerlegte jede gewinnstüchtige Absicht, führte als Beweis die großen Verluste an, welche jetzt durch den Konkurs des Vaugetschäfts erleide. Und das schlanke, hohe Männergestalt erhob sich zur Verteidigung des Kindes. „Der macht's schon. Er ist ihm doch wie ein eigenes Kind.“ (Fortsetzung folgt.)

von der allgemeinen Geschäftslage nicht so betroffen, weil der Absatz vom Ernteausfall in Einmachgewürsen und Fleischwaren hauptsächlich abhängig ist. Der Verkaufspreis dieser Ware hat teilweise eine Aufbesserung erfahren, jedoch wird auch heute noch, vielfach unter dem Druck der Konkurrenz in der Oberrheinischen Gegend, geschleudert. Die wirtschaftliche Lage der Industrie ordinarer Steinzeugwaren ist nach wie vor gedrückt, da die geringen Preisaufbesserungen sich durch erhöhte Löhne und verteuerte sonstige Produktionskosten ausgleichen.

Der Schulbetrieb der königlichen keramischen Fachschule in Höhr wurde durch die reformatorische Tätigkeit des Direktors Dr. Berdel auf eine neue, auch den Wünschen der hiesigen Tonindustriellen besser angepasste Grundlage gestellt. Durch diese Reform, welche u. a. freie Unterrichtszeit, mehr individuelle Ausbildung der Schüler und Ausdehnung des Unterrichtsgebietes auf alle wichtigen Zweige der Keramik einführte, wurde bereits die Frequenz der Schule erheblich gesteigert. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Dierdorf, 6. Juli. Eine Interessenten-Versammlung, die am 1. Juli im Hotel „Prinz Karl“ tagte, befaßte sich mit der von der Stadt Neuwied einzurichtenden Auto-Verbindung zwischen Dierdorf und Neuwied. Aus der Besprechung ergaben sich folgende Wünsche: das Auto soll täglich zweimal zwischen beiden Orten verkehren; ab Neuwied morgens 6 Uhr, ab Dierdorf 8 Uhr, ab Neuwied nachmittags 1 Uhr, ab Dierdorf 5 Uhr. Für die Zeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags schlägt man eine Pendelfahrt in das Nassauer Land vor, die die Ortschaften Freisbach, Rosbach Mündersbach, Herzbach berühren soll. Der vorgeschlagene Fahrpreis von 1 M. für einfache, 1,80 M. für doppelte Fahrt soll auf die Kilometerzahl verteilt werden.

Neuwied, 7. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der Fabrik für Brückenbau am Bahnhof. Einem dort beschäftigten 28-jährigen Mann fiel eine Eisenschiene auf den Körper. Der Schwereverletzte wurde sofort in das Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo er leider kurze Zeit darauf den erlittenen Verletzungen erlag. Der junge Mann war verheiratet und Vater eines Kindes.

Ballendar, 4. Juli. Die Bilanz der Fabrik feuerfester und säurefester Produkte A.-G. in Liquidation vom 31. Dez. 1913 zeigt in Vermögen und Schulden 5 799 361 M. Der Verlust ist angegeben mit 4 706 733 M., die Ausstände betragen 820 526, Guthaben bei der Bank des Königs in Berlin 180 825, bei der Kommerzbank Diskontobank 86 bis 810, bei Bergmann & Fraebach 836 M. Das Aktienkapital beträgt 6 000 000 M. Davon gehen ab Liquidationsteile 1 200 000 M., bleiben 4 740 000 M. Für zweifelhafte Ausstände sind 305 211 M. eingelegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit 4 773 080 M.

Coblenz, 7. Juli. Großfeuer brach gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr in der früheren Knauff'schen Pianofabrik aus, die jetzt der Rheinischen Pianofabrik vormals C. Mandl & Co. gehört. Das Feuer war an der linken Seite der im Hinterbau eingerichteten Trocknenöfen ausgebrochen und griff in den dort aufgestapelten Hölzern, meist Edelholz, darunter viel Kallifander, schnell um sich. Gegen 3 Uhr schien das Feuer gelöscht und die Feuerwehr konnte abziehen nach Hinterlassung einer Wache. Mit erneuter Heftigkeit brach das Feuer gegen 5 Uhr wieder aus, und da galt das ganze Lager als verloren. Wegen der Gefährlichkeit der Brandstätte und des drohenden Einbruchs der mehrere Hundert Kubikmeter Holz enthaltenden Trocknenöfen mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die Brandstätte ganz unter Wasser zu setzen. Mit Hilfe der Autospritze warf die Wehr mit acht Leitungen ungeheure Wassermengen in die stark qualmende Glut. Die Hitze war so groß, daß die Feuerwehrleute nicht mehr so nahe an den brennenden schachtartigen Bau heran konnten. Das zu trocknende Holz ist auf Balken aufgeschichtet, die im Brand gerieten. Die heiße Luft zum Austrocknen des Holzes wird den Öfen durch Heizkörper zugeführt. Die Fabrikleitung teilt mit, daß der Schaden sehr groß, da das in den Trocknenöfen lagernde Holz von den Versicherungsgesellschaften zur Versicherung nicht angenommen wird. Die schwierige Bekämpfung des Feuers in dem sehr umfangreichen, aber sehr gefährlichen Räume wurde damit beendet, daß die Wehr das Dach des Hauses schützte und das Feuer von oben herab bekämpfte. Gegen 12 Uhr in der verfloßenen Nacht gelang es dann, das Feuer Herr zu werden. Die Feuerwehrleute konnten nach gefahrvoller und anstrengender Arbeit abgezogen werden unter Hinterlassung einer Wache. Auch diese Wache wurde heute morgen um 7 Uhr eingezogen.

Auf dem Röhlpf bei Coblenz soll ein Bismarck-Stein errichtet werden. Es wurde ein vorläufiger Aus-
gezeichnet.

Soppard, 6. Juli. Hier wurden in vergangener Woche nicht weniger als drei Leichen im Rhein gefunden. Es handelt sich dabei um die Leiche des Wirtes „Fischer“ ferner um die Leiche des von Bord des Schiffes „Hansa“ in den Rhein gefallenen und ertrunkenen Matrosen Leinert aus St. Goarshausen. Die Personalien der Leiche konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Wainz, 7. Juli. Am Sonntagabend erschloß sich ein Milizkaserne in seiner Stube mit seinem Diensthelfer, Rikard Oskar Günther von der 7. Komp. des Infanterie-Regts. Nr. 117. Günther stammt aus Gelbra bei Wainz. Er war einer der besten Rekruten. Die Ursache des Selbstmordes konnte nicht aufgeklärt werden.

Sanau, 7. Juli. Ein mit sieben Personen besetztes Automobil der Adlerwerke in Frankfurt a. M. ist gestern nachmittag auf der Landstraße in der Nähe von Frankfurt verunglückt. Beim Versagen der Bremse überschlug der Wagen und vier der Insassen, Prüflinge der Adlerwerke, wurden so schwer verletzt, daß sie ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein Missionsbruder ermordet. Driburg, 6. Juli. Gestern Abend erschloß der 32-jährige wandernde Schmiedegeselle Hermann Franke aus Böhwinkel ohne sichtbare Veranlassung in der Herberge zur Heimat mit einem Jagdgewehr den bei seinem Bruder, dem Herbergs- wirt, zu Besuch weilenden Laienbruder einer überseeischen Mission, Joseph Westkamp, einen gebürtigen Driburger. Der Täter wurde verhaftet.

Driburg, 7. Juli. Bei dem Ermordeten handelt es sich um den Redemptoristen-Laienbruder Jos. Westkamp, der seit vielen Jahren in einem amerikanischen Missions- kloster tätig war. Er wollte Sonntags allein zu Hause. Um 5 Uhr hörten Nachbarn einen Schuß fallen, und als sie auf die Straße kamen, sahen sie einen Mann eiligst davonlaufen. Ohne Zögern nahmen sie die Verfolgung auf und erreichten den Fliehenden in einem Weizenfelde. Nach Verabreichung einer Tracht Prügel wurde er der Polizei übergeben. Er gab an, Herrn. Franke zu heißen, sei Schmied von Beruf und stamme aus Böhwinkel. Als Mordwaffe hatte er ein Jagdgewehr benutzt, das er vorher gestohlen. Den tödlichen Schuß gab er in einer Entfernung von 8 bis 10 Meter ab. Als Grund zur Tat soll reine Mordgier vorliegen.

Köln, 4. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ wurde für ganz Rußland verboten.

Generalmusikdirektor Fritz Steinbach in Köln ist von seinem Posten zurückgetreten.

Nachen, 6. Juli. In Hilsfeld stürzte gestern ein Mechaniker von hier mit dem Fahrrad und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er alsbald starb. — In einem Vergnügungs-Etablissement stürzte ein Lehrling von der Schaukel und war sofort tot.

Von einem Wolfe getötet. M. Gladbach, 7. Juli. Aus einer Liehbude auf dem Festplatz am Volksgarten, wo gegenwärtig das rheinische Bundeschießen stattfindet, entwich heute nachmittag ein Wolf. Er stürzte sich auf ein dreijähriges Kind, welches infolge der erlittenen Wundwunden starb. Nach einstündiger Jagd auf das Raubtier wurde es schließlich von einem Arbeiter mit einer Heugabel zu Boden gestreckt und von einem anderen Verfolger durch einen Revolvererschuss getötet.

Ein Doppelmörder zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Bochum, 6. Juli. Der vom Bochumer Schwurgericht am 10. Februar wegen Doppelmords zweimal zum Tode verurteilte Bergmann Christian Kunkel aus Bochum wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Kunkel tötete in der Nacht zum 16. Oktober v. J. in seiner Wohnung seine Ehefrau und sein vier Jahre altes Töchterchen. In der Schwurgerichtsverhandlung gab er an, daß er die Tat aus Nahrungsjorgen ausgeführt habe.

Vom Blitz erschlagen. Man meldet aus Duis-
weiss: In Rottschlag wurden während eines Gewitters sechs Kinder auf freiem Felde vom Blitz erschlagen.

Magdeburg, 7. Juli. Der Bäckereibesitzer Mas-
phul in Burg erschloß gestern nach einem Streit seine Mutter und schoß sich dann selbst mit einem Jagdgewehr in den Kopf. Zwischen Masphul und seiner Mutter schwebten Prozesse in Geldangelegenheiten.

Fürstenwalde, 6. Juli. Im nahen Briesen wurde auf einem Waldwege die vierundsechzigjährige Witwe Weiland von einem 20 Jahre alten Burschen ermordet. Der Täter ist entkommen.

Sandersleben, 6. Juli. Als heute vormittag der
Personenzug aus Hettstedt, der um 10.28 Uhr hier fällig ist, die Weiche am Bahnübergang passierte, öffnete der Schrankenwärter nach einem vorübergegangenen Güterzug vorzeitig die Schranken. Dabei kamen zwei Frauen im Alter von 17 und 28 Jahren unter den Personenzug. Sie wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Saarbrücken, 6. Juli. Nach vier tägiger Verhand-
lung verurteilte das hiesige Schwurgericht den Arbeiter Franz Wagner aus Aschaffenburg wegen Raubmordes, begangen am 3. März 1914 zu Ottenhausen am pen-
sionierten Bergmann Peter Marx, zum Tode.

Berlin, 7. Juli. Hier hat sich gestern der 37-jährige
Getreidehändler Kallmers mit seiner Frau durch Leucht-
gas vergiftet. Finanzielle Verluste und Furcht vor
völliger Verarmung haben das Ehepaar in den Tod getrieben.

Berlin, 6. Juli. In der Ortskrankenkasse des
Kreises Niederbarnim ist ein schwerer Konflikt zwischen
Kassenverwaltung und den Kassenärzten ausgebrochen. Sämtliche der kassenärztlichen Vereinigung angehörigen
Ärzte haben mit dem heutigen Tage ihre Tätigkeit ein-
gestellt. Es handelt sich insgesamt um 118 Ärzte, die
sich der Verpflichtungen der Kasse gegenüber entledigt
haben. Wie die „B. Z.“ hört, stehen die Ärzte auf dem
Standpunkt, daß sie zu diesem Schritt durch das Ver-
halten der Kassenverwaltung gezwungen worden seien. Das
halbjährige Interimistikum, das zwischen der Kasse und
den Ärzten angebahnt war, hat zu einer festen Abmachung
bisher nicht geführt. Die Ärzte glauben vielmehr, daß
es zu gar keinem festen Vertragsabschluß kommen soll,
daß vielmehr die Kassenverwaltung durch fortwährende
Hinausziehen der Verhandlungen einen festen Abschluß
zu hintertreiben versuche.

Ein Zeichen der Zeit. Im Jahre 1913 erhielten
in Preußen 23 Gerichtsassessoren den Rat zum Austritt
aus dem Justizdienst, da ihre praktischen Leistungen nicht
genügend waren. Man sieht, bei der Ueberfüllung der
juristischen Laufbahn können nur tüchtigste Kräfte auf
Fortkommen rechnen. „Durchgeschleppt“ wird keiner mehr.

Nürnberg, 4. Juli. Das Wegwerfen der Kirchen-
steine in die Bürgersteige hat in Nürnberg ein Todesopfer
gefordert. Der 38 Jahre alte Militärbauamtmann Wein-
berger rutschte auf einem Kirchenstein aus und stürzte so
unglücklich, daß er an den erhaltenen Verletzungen starb.

Paris. Der Inspektionsarzt der französischen Ar-
mee, Troussaint, berichtet, daß 65 Prozent der zur
Fahne berufenen jungen Leute in höherem oder geringerem
Grade tuberkulös seien.

Rom, 7. Juli. Am Samstag ist über ganz Italien
ein schweres Unwetter niedergegangen. Zahlreiche Per-
sonen wurden durch Blitz getötet; so schlug in Venedig
der Blitz in eine Gondel, die sofort sank und die drei
Insassen mit sich in die Tiefe zog.

Letzte Nachrichten.

Rom, 8. Juli. (Fürstin Sophie mit den
Kindern verläßt das Land.) Aus Durazzo wird
vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Gemahlin des
Fürsten Wilhelm, die Fürstin Sophie, mit ihren beiden
Kindern an Bord eines Dampfers des österreichischen Lloyd
aus Durazzo abgereist ist. (Die Nachricht ist noch ohne
Bestätigung.) Es wird behauptet, sie wolle sich nach Ru-
manien begeben und werde nicht wieder nach Albanien
zurückkehren. Auch der Militärführer Marko Dschoni
hat Durazzo verlassen. Er will in seinen Heimatbergen
eine neue Freischar anwerben, doch glaubt man nicht, daß
er wiederkommen wird. — Dagegen haben die Unterhand-
lungen des englischen Admirals mit den Ausständischen
insofern einen Erfolg gehabt, als diese nunmehr der Ver-
längerung des Waffenstillstandes um 10 Tage zugestimmt
haben.

Jelich, 8. Juli. Die am Samstag unterhalb Jelich
im Rheine gelandete Leiche wurde nunmehr als diejenige
des vor zehn Tagen in der Nähe von Ehrenbreitstein
beim Baden ertrunkenen 26-jährigen Straßenbahnfahrers
Hübinger aus Montabaur (geb. in Horresen) erkannt
und gestern im Beisein seiner Angehörigen und unter
starker Beteiligung der Coblenzer Straßenbahn-Angestellten
sowie der Jelicher Einwohnerschaft auf dem hiesigen Fried-
hofe beerdigt.

In dem Westwaldorte Hausen wurde bei dem
Gewitter am 7. d. M. eine Witwe auf freiem Felde vom
Blitz erschlagen.

Beim Baden ist der 12-jährige Bierhoff von War-
burg ertrunken. Beim Versuch, ihn zu retten, ertrank
auch sein Vater.

In Kirasch in Oberbayern sind drei Knaben beim
Baden ertrunken.

Der 17 Jahre alte Friseur Wiedermeyer in
Traben-Trarbach ist beim Baden ertrunken.

Für die Bürgermeisterstelle in Traben-
Trarbach sind 210 Bewerbungen eingelaufen.

Dresden, 8. Juli. Landgerichtsrat Dr. Volker
in Dresden hat sich in einem Anfall von Schwermut erhängt.

Konstanz, 8. Juli. Hier hat sich in der Nacht
zum Montag der Chef der 2. Kompagnie des 114. Inf.-
Regts., Hauptmann Krüger, in einem Anfall von Schwermut
erschossen.

Briefkasten.

!: **Montabaur, 7. Juli.** Eine Anfrage, die wir der
Coblenzer Straßenbahn-Gesellschaft vorlegten, beantwortete
dieselbe wie folgt: „Die Stromlieferung aus der
Ueberland-Centrale wird auch an Sonntagen zu
jeder Stunde erfolgen. Nur bei Betriebsstörungen oder
Reparaturen wird ausnahmsweise in der Zeit, in welcher
am wenigsten elektrische Energie benötigt wird, das ist
Sonntags-Vormittags, die Stromlieferung auf die not-
wendigste Zeit eingestellt. In Coblenz ist dies z. B. seit
Jahren nicht der Fall gewesen.“

Strassammer des Rgl. Landgerichts in Neuwied.

Sitzung vom 6. Juli 1914.

Vom Schöffengericht Höhr-Grenzhausen ist der Metzger
Christian B. aus Wesel wegen Betrugs in Grenzhausen
zu drei Wochen Haft verurteilt worden. Außerdem wurde
erkannt, daß er nach verbüßter Strafe der Landespolizei-
behörde zu überweisen sei. Die Freiheitsstrafe nahm der
Angeklagte gleich an, legte aber wegen der Ueberweisung
Verufung ein mit dem Erfolg, daß ihm diese abgenommen
wurde.

(D) Montabaur, den 7. Juli. (Durchschnittspreis.)			
Wegeln	100 kg:	21,50 M.	160 Pfd.: 17,20 M.
Korn	„	18,—	150 „ 13,50 „
Berke	„	—	130 „ — „
Haser	„	19,00	100 „ 9,80 „
Heu	„	5,00	100 „ 2,50 „
Kornstroh	„	3,00	100 „ 1,50 „
Kartoffeln je nach Sorte der Gantner Markt 3,50—4,00.			
Butter das Pfund M. 1.15. Eier 2 Stück 15 Pfg.			

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Weilburg.
Wettervorhersage für Donnerstag, 9. Juli:
Zeitweise heiter, noch vielfach wolfig, streichweise Gewitter, mäßig warm.

Wetterbericht des Kreisblattes.
Montabaur. [245⁰⁰ m über dem Meeresspiegel.]
Temperatur am 8. Juli 1914, nachmittags 4 Uhr:
+ 20° Celsius. Barometer 769 mm, fallend.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des
Gast- und Landwirts **Karl Brodhage in Sundsdorf**
ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur
Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis
der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forde-
rungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über
die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Ab-
klärung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen
und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder
des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf den
3. August 1914, vormittags 9 Uhr, vor dem Königs-
chen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Grenzhausen, den 6. Juli 1914.
N 2/12 Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts
Höhr-Grenzhausen.

Das echte Dr. Oetker's Backpulver ist gesetzlich geschützt unter dem Namen

Backin

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben.
Man versuche:

Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiße.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Baustellen-Verkauf.

Samstag, den 11. Juli 1914,
vormittags 10½ Uhr

werden in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Amtsstelle die Baustellen im hiesigen Tiergarten:

1. Nr. 62 und 63 an der Kaiser- und Waterloostraße belegen mit 11,24 ar Flächengehalt und
2. Nr. 88 an der Herzog-Adolf-Straße belegen mit 8,90 ar Flächengehalt

öffentlich meistbietend verkauft.

Nach 11½ Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen und es wird der Verkauf nur unter den bis dahin erschienenen Interessenten fortgesetzt.

Montabaur, den 4. Juli 1914.

Königliches Domänen-Rentamt.
Schmidt, Domänenrat.

Geschäftshausversteigerung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Friseurs **Nikolaus Wahler** hier versteigere ich unter günstigen Bedingungen

am 13. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, in meinem Geschäftszimmer das in Montabaur, Kirchstraße gelegene Haus, in welchem seit mehreren Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wird.

Montabaur, den 2. Juli 1914.

Dr. jur. Wentrup, Rgl. Notar.

Blikableiter!

Neuestes, vereinfachtes System, unter Verwendung aller am Dach befindlichen Metallteile, Dachrinnen, als Aufhängvorrichtung, empfiehlt billigst, schon von 60 M. an

Peter Wener,

Klempnermeister u. geprüfter Blikableiterseher, Montabaur.

Steckenpferd-Seife

die beste Linsenmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint 50 Stück 50 Pfg. Ferner noch „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und lammweich. Tube 50 Pfg. bei

in Montabaur:
Drogerie vorm. Rud. Troost
Peter Jung, Johann Flach,
in Selters: A. Winter Nachf.

Mehgerlehrling

gesucht. Heinrich Bütt, Mehgermeister, Dernbach.

Einigen Mädchen ist Gelegenheit geboten, die

Damenschneiderei

gründlich zu erlernen.

Frau A. Stapp,
Ransbach.

Freundliche Wohnung

(6 Zimmer u. Zubehör) ganz oder geteilt zu vermieten.

Christian Beyand,
Montabaur, Kleiner Markt 1.

4-jährige schwarz-braune

Stute

zu verkaufen.

Willy Schneider,
Montabaur.

Benzol-Niederlage

Otto Hoffmann,
Dierdorf, Telephon Nr. 3.

Neue Kartoffeln

der Zentner M. 7.50

offert und versendet
Consumgeschäft Selters.

Patente

werden erwirkt, verwer-

tet ev. beliehen durch

F. Gaensel,
Bacharach a. Rhein.

Ein zuverlässiger Knecht

zuverlässiger Arbeiter für die Ernte sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Lüchtiger Knecht

für Landwirtschaft gesucht von Albr. Guber, Grenzhausen.

Hausburche

für leichte Arbeit gesucht.

Franz Conradi,
Montabaur.

Schreinergejellen

sofort gesucht.

Karl Lichtenberg,
Niederelbert.

Birka 50 Zentner Korn-

und Haferstroh (Maschinen-

druck), 1 Futterschneid-

maschine für 30 Mark, 1

Tafelklavier für 60 Mark

und 1 Rübenscheider für

10 Mark sofort zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Christian Hartenfels

und die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur und Elberfeld, 7. Juli 1914.

Für junge Dame wird längerer Sommeraufenthalt auf dem Lande in der Umgegend von Montabaur gesucht. Offerten mit Preis unter F 8 10 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer braucht Möbel?

Groß, süddeutsch. Möbelhaus liefert unt. strengster Diskretion an reelle Personen jeden Standes gegen bequeme wöchentl., monatl. oder vierteljährh.

Ratenzahlung

Möbel auf Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung

Offerten von Reflektanten unter „Möbel“

postlagernd

Schiff a. M.

Saubere fleißige

Frau

für Hausarbeit zum 15. Juli gesucht. Zu melden morgens von 9 Uhr an.

Coblenger Straße 9 part.

Junges, braves

Dienstmädchen

zum 15. Juli gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dienstmädchen

für Haus- und leichte Feldarbeiten gegen guten Lohn gesucht. Offert. unter M. 5. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Königlich Preussische Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterieziehung am 10. und 11. Juli 1914 nimmt gegen umgehende Einsendung des Betrages Bestellungen entgegen für:

- | | |
|---------------|------|
| 1/8 Lose à M. | 5.— |
| 1/4 " " " | 10.— |
| 1/2 " " " | 20.— |
| 1 " " " | 40.— |

Für Porto von auswärts 15. Pf. mehr.

Soweit Vorrat, gehen die Lose sofort, sonst rechtzeitig vor der Ziehung zu.

C. Lichtenstein,

Rgl. Preuss. Lotteriereinnehmer,

Neuwied.

Johannisbeeren, Pf.

Stachelbeeren, Pf.

zu verkaufen. Geschwister

Schmidt, Färberbach.

Schwarze und rote

Johannisbeeren,

Stachelbeeren und

Himbeeren

abzugeben. Pet. Jos. Der-

nter, Montabaur.

Johannisbeeren (rote),

Stachelbeeren und

Himbeeren

abzugeben. Frau Schaaf

Wwe., Coblenger Straße.

Rote Johannisbeeren

und Stachelbeeren

zu verkaufen. A. Herborn,

Boroderer Rebstock 25.



in bester

Ware

billigst

Drogerie vorm.

Rudolf Troost,

Montabaur.

Flechten

nass, u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandteil.

Dose M. 1.15 u. 2.25

Orig.-Packung ges. geschützt

Rich. Schubert & Co., Weinböhla

• Zu haben in allen Apotheken

Wohnung

(5 Zimmer mit Küche und allem Zubehör) zum 1. Okt. von kleiner Familie zu mieten gesucht. Offerten unter M 8 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schwarze und rote

Johannisbeeren,

Stachelbeeren und

Himbeeren

abzugeben.

Jac. Brühl,

Heiligenroth b. Montabaur

Verdingung.

Das Ausladen und Anfahren von:

zirka 13 Doppelwaggon (10 000 kg) Basaltspalt und Pflasterand,

zirka 8 Doppelwaggon Rheinbaggerand

zirka 20 Doppelwaggon Kleinpflastersteine

vom Bahnhof Montabaur nach der Peterstorstraße

dahier, ferner die Herstellung von

zirka 220 qm Rinnenpflaster und

zirka 1030 qm Kleinpflaster

soll in einzelnen Losen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bürger-

meisteramt zur Einsicht offen.

Schriftliche, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift

versehene Angebote sind bis

Donnerstag, den 16. d. M.,

nachmittags 4 Uhr

dem Bürgermeisteramt einzureichen.

Montabaur, den 7. Juli 1914.

Der Magistrat: Sauerborn.

Einladung

zum

26. Jahresfest des Westerwaldklubs

am 11., 12. und 13. Juli in Honnef am Rhein.

Samstag, 11. Juli: Empfang der Gäste und gemein-

schaftliches Abendessen im Hotel Klein. 9 Uhr: Kon-

merz im Hotel Rüdesheim, Hauptstr., unter Mitwirkung

des Stadt. Kurorchesters und der Männergesangsvereine

Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr: Generalversammlung

im Kurjaal. 1½ Uhr: Feste im Hotel Sieben-

gebirge (Wilhelm Dell). Gedeck ohne Wein M. 2.50

Nachmittags: Große Konzerte im Kurgarten und

Rüdesheim. 8½ Uhr: Großes Abendkonzert im Kur-

garten. Beleuchtung der Anlagen, Fackelzügen und

lantfeuerwerk. Im Kurjaale: Tanzreunion.

Montag, 13. Juli: Ausflug ins Siebengebirge.

marfch 9 Uhr vom Kurgarten. Frühstück: Löwenburg

Hof.

Anmeldungen umgehend an das Bürgermeisteramt

Honnef erbeten.

Der Festausschuß Honnef a. Rhein.

Für den Unterwesterwaldkreis sind folgende Firmen

als Unternehmer der Ausführung elektrischer Licht-

und Kraftanlagen im Anschluß an unser Zeitungsbüro

zugelassen:

Hermann Giesen,

Eugen Lindner,

Albert Loetschert,

Löhr & Becker,

Conrad Mahr,

Carl Nicolai,

Gebr. Prinz,

Rheinische Elektrizitäts-Ges., Wiesbaden.

Peter Staudt,

Siemens-Schuckert-Werke, Köln (Bau-Bureau

Montabaur).

Ballendar.

Altentkirchen.

Stilz & Roll,

Wenisch & Co.,

Westerwälder Elektrizitäts-

gesellschaft,

Eduard Wilhelm,

Nähere Auskunft über Anschlüsse an die Ueberland-

Centrale erteilen obige Firmen und die Geschäftsstelle der

Coblenger Straßenbahn-Gesellschaft in Montabaur, Fern-

sprecher Nr. 54.

Coblenger Straßenbahn-Gesellschaft.

Seilfabrik
Ant. Scherer Wtw.
ST. WENDEL.
BINDEGARNE-
GARBENBÄNDER.

